

Brennen für den Glauben

Caspar Tauber – Protestantischer Märtyrer –
1524 in Wien hingerichtet

THEATER GOTTESDIENST

...ja yhr habt eyn buchleyn
yhn meynem hauß gefunden /
Aber nit Ketzerisch als yr sagt /
Sonder Christlich/dan waß
darjinn steht / will ich mitt
der heyligen schrift bezeugen...

so 11.10.2026
17:00 Ev. Christuskirche Wien
mit Pfarrer Dr. Michael Wolf

Friederike v. Krosigk
Schauspiel & Gesang

Sybille v. Both
Orgel/Klavier & Gesang

Annegret Bauerle
Flöte & Gesang



www.theatergottesdienst.com

Brennen für den Glauben

Caspar Tauber – Protestantischer Märtyrer –
1524 in Wien hingerichtet

THEATER GOTTESDIENST

...ja yhr habt eyn buchleyn
yhn meynem hauß gefunden /
Aber nit Ketzerisch als yr sagt /
Sonder Christlich/dan waß
darjinn steht / will ich mitt
der heyligen schrift bezeugen...

so 11.10.2026
17:00 Ev. Christuskirche Wien
mit Pfarrer Dr. Michael Wolf

Friederike v. Krosigk
Schauspiel & Gesang

Sybille v. Both
Orgel/Klavier & Gesang

Annegret Bauerle
Flöte & Gesang



www.theatergottesdienst.com

Caspar Tauber – Brennen für den Glauben Theatergottesdienst

1524 wurde in Wien ein Exemple statuiert: Man enthauptete den Tuchhändler – und begeisterten Anhänger der sich gerade erst ausbreitenden Luther-Schriften – Caspar Tauber auf der Gänseweide und verbrannte seinen Leichnam als den eines Ketzers.

Das Theatergottesdienst-Team geht hier, aus der Beschäftigung mit diesem überaus spannenden Zeugnis des frühen Protestantismus in Österreich, Fragen nach, die bis in unsere Zeit hinüberreichen: Was bewegt Menschen sich um der eigenen Überzeugung Willen, Folter, Haft und in letzter Konsequenz dem Tod auszusetzen und wie verhält sich dazu das protestantische Credo von der „Freiheit eines Christenmenschen“?

Dabei spannen sie den Bogen von Caspar Tauber über Martin Luther hin zu Martin Luther King & Dietrich Bonhoeffer.

Ein Theatergottesdienst mit viel Musik und Texten von: Caspar Tauber, Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther-King, Dorothee Sölle, Martin Luther, Rudolf Leeb & Hubertus September.

„Ich hatte keine Vorstellung von einem Theater-Gottes-Dienst, war aber sehr neugierig und habe mich daher auf den Weg in die ev. Kirche gemacht.

Die Geschichte des Caspar Tauber so aufgearbeitet: schauspielerisch, musikalisch, rezitierend hat mich sehr tief berührt und sehr beeindruckt. Die Geschichte hat mich erstaunt und fasziniert. Ich habe mit dem mutigen Caspar Tauber mitgelitten. Die Inszenierung immer mit dem Augenmerk auf das Leben des Märtyrers, nicht so sehr auf seinen Tod. Sein Leben sollte Vorbild sein und nicht sein Sterben.

Das spannungsreiche Zusammenspiel von Theater, Rezitation und Musik (Orgel, Klavier, Flöte und Gesang) hat für mich ein sehr stimmiges Gesamtbild ergeben.“

Barbara Ebner
kath. Religionslehrerin in Wien

Caspar Tauber – Brennen für den Glauben Theatergottesdienst

1524 wurde in Wien ein Exemple statuiert: Man enthauptete den Tuchhändler – und begeisterten Anhänger der sich gerade erst ausbreitenden Luther-Schriften – Caspar Tauber auf der Gänseweide und verbrannte seinen Leichnam als den eines Ketzers.

Das Theatergottesdienst-Team geht hier, aus der Beschäftigung mit diesem überaus spannenden Zeugnis des frühen Protestantismus in Österreich, Fragen nach, die bis in unsere Zeit hinüberreichen: Was bewegt Menschen sich um der eigenen Überzeugung Willen, Folter, Haft und in letzter Konsequenz dem Tod auszusetzen und wie verhält sich dazu das protestantische Credo von der „Freiheit eines Christenmenschen“?

Dabei spannen sie den Bogen von Caspar Tauber über Martin Luther hin zu Martin Luther King & Dietrich Bonhoeffer.

Ein Theatergottesdienst mit viel Musik und Texten von: Caspar Tauber, Dietrich Bonhoeffer, Martin Luther-King, Dorothee Sölle, Martin Luther, Rudolf Leeb & Hubertus September.

„Ich hatte keine Vorstellung von einem Theater-Gottes-Dienst, war aber sehr neugierig und habe mich daher auf den Weg in die ev. Kirche gemacht.

Die Geschichte des Caspar Tauber so aufgearbeitet: schauspielerisch, musikalisch, rezitierend hat mich sehr tief berührt und sehr beeindruckt. Die Geschichte hat mich erstaunt und fasziniert. Ich habe mit dem mutigen Caspar Tauber mitgelitten. Die Inszenierung immer mit dem Augenmerk auf das Leben des Märtyrers, nicht so sehr auf seinen Tod. Sein Leben sollte Vorbild sein und nicht sein Sterben.

Das spannungsreiche Zusammenspiel von Theater, Rezitation und Musik (Orgel, Klavier, Flöte und Gesang) hat für mich ein sehr stimmiges Gesamtbild ergeben.“

Barbara Ebner
kath. Religionslehrerin in Wien